

# BLOCK-B

NR. 34  
5. JAHRGANG  
24.11.2018

## AUFLÄRTSTREND

In dieser Ausgabe u.a.:

Den Druck erhöhen Abschied im Nebel

UEFA Women's Champions League in Prag Spürbar anders Würdiger Abschluss  
Jenas Nachwuchs mit Problemen

## **Liebe Zuschauer, liebe Spielerinnen,**

seit vielen Jahren gehe ich nicht mehr zu Spielen einer Profifußball-Männermannschaft, weil ich es nicht ertragen kann einer Mannschaft und deren Spielerin Beifall zu zollen, die sich nicht ehrlich mit ihrem Verein identifizieren. Sie identifizieren sich mit dem Verein, wenn das Geld, das sie jeden Monat auf dem Konto sehen wollen, stimmt. Dabei stimmt das Verhältnis zwischen Leistung und Geld in den meisten Fällen nicht. Ich will es ganz unmissverständlich sagen: Kein Mensch ist in der Lage Leistungen im Sport zu vollbringen, die der Höhe des Gehalts entspricht, das die Mehrzahl der Profispieler erhalten. Doch der Markt und der eiskalte Wettbewerb zwingt die Vereine zu zahlen, um Spieler zu halten, um im Wettbewerb sportlich überhaupt mithalten zu können. Mancher meint: die Spieler halten ihre Knochen hin, gehen gesundheitliche Risiken ein, dafür muss auch ordentlich gezahlt werden. In gewissem Maße gilt das auch für jene Spieler und Spielerinnen, die in unteren Spielklassen aktiv sind, wo kein oder wenig Geld fließt.

Reiche Geldgeber wie Herr Hopp und Herr Duchâtelet haben es leicht, unentgeltlich als Ehrenamtler zu arbeiten und sich mit ihrem Verein zu identifizieren. Doch die Zahl jener Ehrenamtlichen, die als Normalverdiener gelten und die auf jedes Salär verzichten oder sich nur die Ausgaben durch den Verein entgelten lassen, diese Zahl wird immer kleiner. Manche von ihnen sponsern dennoch Spieler und Spielerinnen, obwohl es ihnen nur in seltenen Fällen gedankt wird. Ich weiß, wovon ich rede.

Auch ich hatte viele Jahre die Illusion, dass „meine“ Fußballspielerinnen sich ehrlich mit unserem Verein identifizieren. Doch

auch bei den Frauen hat sich einiges verändert. Die Kluft zwischen armen und reichen Frauenfußballvereinen wird stetig größer. Wer finanziell nicht mithalten kann, Spielerinnen nicht bezahlen kann, was Spielerinnen nun mal auf dem Markt kosten, mag weiter jenen Zeiten nachtrauern, als Spielerinnen nicht des Geldes wegen, sondern des gemeinschaftlichen Klimas wegen und der Möglichkeit zu studieren oder ihrem Beruf nachzugehen den Verein geliebt haben. Ich betone deshalb: bei den Frauen mag das Verhältnis zwischen Leistung und Geld noch halbwegs gerecht sein, bei der Mehrzahl der Profimannschaften der Männer längst nicht mehr. Es bleibt jedem selbst überlassen, wie er sich entscheidet. Zollt er als Fan Spielerin Beifall, die sich in erster Linie über das Geld mit dem Verein identifizieren oder hat er die unmoralische Scheinwelt des Profifußballs durchschaut und bringt es deshalb nicht übers Herz, Fußballspiele zu besuchen bzw. kann sich nicht vom attraktiven Fußball trennen, der den Zuschauern trotz himmelschreiender Widersprüche geboten wird. Meine Entscheidung habe ich längst getroffen.

Wenn jemand Fans sucht, denen man den Ehrentitel „Fan“ als Auszeichnung für ihr Handeln und Verhalten auf dem Fußballplatz verleihen sollte, dann findet man diese in der kleinen Gruppe Fans des FF USV Jena. Sie haben sich als Fans für den FF USV Jena entschieden, weil sie sich aus eben jenen Gründen, wie ich sie beschrieben habe, vom Profifußball der Männer abgewandt haben und glauben, dass es ihnen gelingt noch lange dem Jenaer Frauenfußball die Treue zu halten. Ich glaube fest daran, dass ihnen das gelingt.

**Prof. Dr. Werner Riebel**

## Der Stand der Dinge

		Spiele	TB	Pkte.
<b>1</b>	<b>TSG 1899 Hoffenheim II</b>	<b>9</b>	<b>+11</b>	<b>20</b>
2	VfL Wolfsburg II	9	+7	19
3	1.FC Saarbrücken	9	+9	16
4	FC Bayern München II	9	+6	16
5	1.FFC Turbine Potsdam II	9	+5	14
6	1.FC Köln (Ab)	9	+4	14
<b>7</b>	<b>BV Cloppenburg</b>	<b>9</b>	<b>-2</b>	<b>13</b>
8	SV Meppen	9	+9	12
9	FSV Hessen Wetzlar	9	-10	12
10	SV 67 Weinberg (Au)	9	-10	11
11	FSV Gütersloh	9	0	9
12	1.FFC Frankfurt II	9	-6	9
<b>13</b>	<b>FF USV Jena (Ab)</b>	<b>9</b>	<b>-8</b>	<b>8</b>
14	SGS Essen II (Au)	9	-15	3

\* **Ab:** Absteiger, **Au:** Aufsteiger

### Toptorschützinnen der Liga (nach dem 9.Spieltag):

	Spielerin	Verein	Liga	Pokal	Σ
<b>1</b>	Matuschewski, Julia	1.FC Saarbrücken	6	5	11
<b>2</b>	de Backer, Jacqueline	1.FC Saarbrücken	7	2	9
<b>3</b>	Winczo, Agnieszka	BV Cloppenburg	4	3	7
		...			
<b>18</b>	<b>Seiler, Lisa</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
		...			
<b>30</b>	<b>Müller, Sandra</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	<b>Utes, Susann</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	<b>Weiß, Anna</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
		...			
<b>58</b>	<b>Julević, Merza</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
	<b>Tellenbröker, Maren</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
	<b>Schmidt, Lara</b>	<b>FF USV Jena</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

# Statistik

Auf dieser Seite präsentieren wir Ihnen die Saisonstatistik unserer Spielerinnen.

RN	Name	Spiele	Minuten	Startelf	Ein	Aus	Tore	GK	GRK	RK	O
1	Sarah Hornschuch	9	810	9							2
3	Nelly Juckel	6	249	3	3	2					
20	Lara Schmidt	9	810	9			1	1			
17	Lisa Seiler	9	810	9			3	1			
23	Maren Tellenbröker	6	518	5	1		1	1			
26	Tina Kremlitschka	7	501	5	2	1					
6	Susann Utes	8	620	8		3	2				
10	Merza Julević	9	797	9		1	1	1			
14	Anja Heuschkel	6	495	6		1		1			
15	Anna-Lena Riedel	8	377	2	6	1	*				
18	Annika Graser	9	493	8	1	1					
21	Anna Weiß	9	717	9		3	2				
7	Isabelle Knipp	4	198	2	2	2					
8	Sandra Müller	9	533	6	3	4	2				
11	Leonie Kreil	8	475	8		3					
16	Aimee Phillips	3	89	1	2	1					
2	Sonja Merazguia	2	22		2						
13	Pia Große	1	1		1						

(\*) Das Tor von Anna-Lena Riedel im Spiel beim VfL Wolfsburg II wurde von der Schiedsrichterin als Eigentor gewertet.

**Ein:** Einwechslung, **Aus:** Auswechslung, **GK:** Gelbe Karte,  
**GRK:** Gelb-Rote Karte, **RK:** Rote Karte, **O:** Spiele zu Null (Torwart)



## 10. Spieltag

FF USV Jena vs. TSG 1899 Hoffenheim II



### TSG Hoffenheim Frauen 2. Bundesliga Saison 2018/19

**Obere Reihe (von links):** Sophie Riepl, Laura Wienroither, Jennifer Klein, Luca von Achten, Chantal Hagel, Katharina Naschenweng, Janina Müller, Lisa Drexler

**Mittlere Reihe (von links):** Chef-Trainer Siegfried Becker, Co-Trainerin Lena Forscht, Physiotherapeutin Esra Allak, Lisann Kaut, Sophie Walter, Paulina Krumbiegel, Donata von Achten, Physiotherapeut Jonathan Schulz, Torwarttrainer Matthias Salvamoser, Sportpsychologin Birgit Prinz

**Untere Reihe (von links):** Klara Gorges, Meryem Cennet Cal, Vanessa Leimenstoll, Anna Hausdorff, Lara Grausam, Louisa Binley, Ann-Kathrin Dilfer, Dana Leskinen, Mayalu Rausch, Annika Köllner, Fatma Sakar

**Es fehlen:** Luisa Blumenthal, Mannschaftsärztin Dr. Jutta Bletzer, Athletiktrainerin Stephanie Spohner

**A**m 10. Spieltag erwartet uns niemand geringeres als der amtierende Tabellenführer der 2. Frauen-Bundesliga. Die Mannschaft von Trainer Siegfried Becker feierte in der vergangenen Saison bereits die dritte Meisterschaft in der 2. Liga Süd in Folge. Dass das Team auch in der nun eingleisigen Liga ganz oben thront, zeugt von der Qualität im Kader und guten Arbeit im Team, welche die TSG heute für uns zu einer großen Herausforderung machen werden.

## Der Gästekader im Überblick

### TSG 1899 Hoffenheim II

Nr.	Name	Geburtsdatum	Tore	Natio.
<i><b>Tor</b></i>				
<b>21</b>	Ann-Kathrin Dilfer	12.11.2001		
<b>23</b>	Louisa Binley	07.05.2000		
<b>31</b>	Lara Grausam	31.07.2001		
<i><b>Abwehr</b></i>				
<b>2</b>	Donata von Achten	23.04.2002		
<b>4</b>	Lisann Kaut	24.08.2000		D U19
<b>6</b>	Sophie Walter	20.01.2000		
<b>8</b>	Anna Hausdorff	26.04.2000		
<b>13</b>	Lisa Drexler	09.04.2001		
<b>16</b>	Fatma Sakar	26.03.1999	1	D U19
<b>19</b>	Katharina Naschenweng	16.12.1997		AUT
<i><b>Mittelfeld</b></i>				
<b>7</b>	Chantal Hagel	20.07.1998	2	
<b>10</b>	Meryem Cal	12.07.2000		
<b>11</b>	Klara Gorges	01.09.2001		
<b>14</b>	Mayalu Rausch	11.04.2001		
<b>15</b>	Luca von Achten	23.04.2002		
<b>17</b>	Paulina Krumbiegel	27.10.2000	2	D U19
<b>18</b>	Annika Köllner	02.03.1998		
<b>20</b>	Luisa Blumenthal	27.07.2000		
<b>22</b>	Jennifer Klein	11.01.1999	1	AUT
<b>25</b>	Janina Müller	12.01.1998		
<b>26</b>	Laura Wienroither	13.01.1999	1	AUT
<b>29</b>	Jule Brand	16.10.2002		
<i><b>Sturm</b></i>				
<b>9</b>	Vanessa Leimenstoll	01.03.2001	1	
<b>32</b>	Dana Leskinen	22.09.2001	3	FIN U17

Trainer: Siegfried Becker

**V**ier Nachwuchsnationalspielerinnen, sowie drei Nationalspielerinnen aus Österreich verleihen der jungen Mannschaft aus Hoffenheim auch eine gewisse internationale Erfahrung. Darüber hinaus wird der Kader regelmäßig durch Ergänzungsspielerinnen der Erstliga-Mannschaft verstärkt. Besonders zu erwähnen ist hierbei Annika Eberhardt, welche in vier Spielen bereits drei Treffer für die TSG erzielen konnte.



## 11. Spieltag

FF USV Jena vs. BV Cloppenburg



BV Cloppenburg  
Saison 2018/2019



2. Frauen Bundesliga



### BV Cloppenburg Saison 2018/19

**Hintere Reihe von links:** Tanja Schulte (Trainerin und Sportliche Leitung), Nadine Luker, Sarah Geerken, Dorien Landman, Jannelle Flaws, Jana Radosavljevic, Agnieszka Winczo, Lena Hasenkamp, Sandra Krehmeier (Mannschaft-Ärztin).

**Mittlere Reihe von links:** Kea Eckermann (Co-Trainerin), Imke Wübbenhorst (Chef-Trainerin), Anna Johanning, Daniela Löwenberg, Charoula Dimitriou, Jette Haar, Pia Siegel, Natsuki Kishikawa, Andrea Mählmann (Betreuerin), Manuel Willenborg (Physiotherapeut).

**Vorne sitzend von links:** Caroline Flach, Lisa Josten, Michelle Meyer, Alexandra Crone, Vanessa Fischer, Athanasia Moraitou, Emilia Reck, Michelle Kaiser, Martha Müller.

**Eingefügt:** Niko Martinović, Silvana Chojnowski, Jessica Müller

**N**ur eine Woche nach dem Hoffenheim-Spiel steht für unseren FF USV bereits das nächste Heimspiel auf dem Programm. Mit dem BV Cloppenburg empfangen wir eine ambitionierte Mannschaft aus Norddeutschland, die bisher durchwachsene Leistungen in der neuen Liga gezeigt hat. In der Staffel Nord gehörten die Niedersächsinen zuvor in den vergangenen drei Jahren mit einem zweiten, dritten und einem fünften Platz stets zu den Topteams der Liga.



## Der Gästekader im Überblick

### BV Cloppenburg

Nr.	Name	Geburtsdatum	Tore	Natio.
<i><b>Tor</b></i>				
<b>1</b>	Vanessa Fischer	27.04.1997		
<b>28</b>	Alexandra Crone	19.05.1996		
<i><b>Abwehr</b></i>				
<b>2</b>	Lena Hasenkamp	17.01.2000		
<b>5</b>	Sarah Geerken	25.05.1999		
<b>13</b>	Nadine Luker	27.06.1991		
<b>16</b>	Caroline Flach	26.12.2001		
<b>17</b>	Michelle Meyer	18.09.1996	1	
<b>23</b>	Dorien Landman	29.04.2002		
<i><b>Mittelfeld</b></i>				
<b>3</b>	Anna Johanning	21.01.1998		
<b>4</b>	Silvana Chojnowski	17.04.1994		
<b>6</b>	Pia Siegel	13.07.1999		
<b>10</b>	Lisa Josten	07.01.1993	1	
<b>14</b>	Natsuki Kishikawa	26.04.1991	2	
<b>15</b>	Charoula Dimitriou	12.04.1990		GRC
<b>19</b>	Athanasia Moraitou	02.04.1997		GRC
<b>22</b>	Daniela Löwenberg	11.01.1988		
<b>24</b>	Jette Haar	29.08.2001		
<b>25</b>	Michelle Kaiser	19.02.2001		
<b>29</b>	Emilia Reck	21.01.2002		
<b>30</b>	Martha Müller	06.02.1996		
<i><b>Sturm</b></i>				
<b>7</b>	Jana Radosavljevic	04.11.1996	1	NZL
<b>9</b>	Saranda Hashani	20.05.1996		ALB
<b>11</b>	Agnieszka Winczo	25.08.1984	4	POL
<b>18</b>	Jessica Müller	01.06.2001		
<b>33</b>	Janelle Flaws	15.11.1991	3	

Trainerin: Imke Wübbenhorst

**A**ls Besonderheit darf wohl gewertet werden, dass der BV Cloppenburg mit einer Spielertrainerin antritt. Neben der langjährigen Trainerin Tanja Schulte steht Imke Wübbenhorst als Cheftrainerin an der Seitenlinie bei den Schwarz-Weißen. Mit der Rückennummer 27 geht sie jedoch ebenfalls als Spielerin auf den Platz und kam in der bisherigen Saison zu drei Einsätzen.

## Den Druck erhöhen

*Der FF USV Jena holte in den vergangenen zwei Spielen vier Punkte. Derweil rückt die untere Tabellenhälfte immer weiter zusammen.*



*Auf dem Nebenplatz in Köln fehlte es den Blau-Weißen an Durchschlagskraft. Vom „Effzeh“ trennte man sich letztlich verdient mit einem 0:0. Foto: © Hannes Seifert*

**E**s hatte nicht sollen sein. Der FF USV Jena hatte seine zuletzt nach oben zeigende Formkurve erneut bestätigt und beim schwierigen Auswärtsspiel gegen den 1. FC Köln einmal mehr ein gutes Spiel abgeliefert. Dennoch sollten die Thüringerinnen am Ende nicht über ein 0:0 herauskommen. Trotz zahlreicher guter Möglichkeiten, verpufften die Angriffe der Blau-Weißen, was die Mannschaft insgesamt hatte harmlos erscheinen lassen.

Positiv festzuhalten war jedoch, dass sich die Mannschaft trotz massiver Kader-Probleme in der Defensive, die sich durch den Ausfall von Nachwuchsnationalspielerinnen Nelly Juckel (Außenbandriss) noch verschärft hatten, hinten äußerst stabil stand und kaum etwas zuließ. Torhüterin Sarah Hornschuch konnte somit ihr zweites Spiel zu Null verbuchen. Weiterhin kam mit Pia Große ein weiteres Nachwuchstalent zum Zweitliga-Debüt.



## Spürbar anders

*1.FC Köln 0:0 FF USV Jena*



**A**uswärtsspiel in Köln, Anpfiff um 11 Uhr. Für uns Fans bedeutete dies, Abfahrt in Jena um 5 Uhr morgens. Bei frostiger Kälte war die Stimmung unter den Mitfahrern jedoch äußerst positiv. Was unsere Mannschaft in den vergangenen Spielen gezeigt hatte, hatte Mut gemacht. Zwar stand unser geliebter FF USV nach wie vor auf einem Abstiegsplatz, die stetig bessere werdenden Leistungen hatten jedoch zu den ersten wichtigen Erfolgen gegen unmittelbare Konkurrenten geführt und uns endlich auch wieder Tore bejubeln lassen. Zuversichtlich, dass wir auch in Köln ein gutes Spiel erleben würden, brachen wir auf zum Franz-Kremer-Stadion. Mochte die Geißbock-Elf in der Liga bisher auch nicht unser Lieblingsgegner sein – von den vier bisherigen Begegnungen in der AFBL konnte Köln drei für sich entscheiden – hatten wir doch zumindest an den Austragungsort positive Erinnerungen. An eben jener Stelle sicherte sich der FF USV Jena nämlich 2015 mit einem souveränen 4:0-Auswärtssieg den Einzug ins DFB-Pokal-Viertelfinale.

Die erste Überraschung des Tages sollte uns dann unmittelbar nach der Ankunft erwarten. So informierte uns Steffen Beck darüber, dass wir abweichend nicht auf dem Hauptplatz des Stadions, sondern auf einem der Trainingsplätze spielen würden. Parallel trainierte die erste Herrenmannschaft auf dem Hauptplatz, um 14 Uhr würde die männliche U21 dort spielen. Natürlich musste das Frauen-Zweitligaspiel hierfür weichen. Einmal mehr hieß es also: Willkommen bei den Lizenzvereinen aus dem Männerbereich!

Manch einer mag den Zeiten nachtrauern, in denen der FF USV Jena im großen Stadionrund des Ernst-Abbe-Sportfeldes seine Heimspiele austrug. Noch immer bemängeln manche Stadionbesucher auf unserem Platz 3 das Fehlen einer Anzeigetafel, die Steinstufen, die mit einer überdachten Sitzplatztribüne nicht mithalten können und die weiten Wege um das Spielfeld herum. In Köln erlebten wir, wie es auch geht: Der Trainingsplatz präsentierte sich vergleichbar zu mancher Spielstätte, die wir aus der Epoche

kannten, als der FF USV Jena noch eine 3. Mannschaft unterhielt und wir als Fans gelegentlich auch durch die Thüringenliga tourten. Auf grüner Flur hatte man Linien gezogen, zwei Tore aufgestellt und ringsum eine Reling angelegt, an der zumindest die an drei Seiten befindliche Bandenwerbung darauf hindeutete, dass hier Spiele ausgetragen wurden. Nach kurzer Diskussion erlaubte man uns sogar eine dieser Banden, auf denen der Slogan der Kölner, *spürbar anders*, gedruckt stand, mit unserem Fanbanner zu überhängen. Weite Wege vom Parkplatz und zu den Umkleidekabinen gaben vor allem Spielerinnen, Betreuern und Trainern genügend Zeit, in sich zu gehen. Einzig die elementaren Dinge – Besprechungen und das Fertigmachen fürs Spiel dauerten länger, weshalb sich der Anpfiff sowohl zu Beginn der ersten, als auch der zweiten Halbzeit verzögerte. Ja, dieses Auswärtsspiel sollte wirklich *spürbar anders* werden.

Da auch eine Musik- und Ansage-Anlage fehlte, übernahm der Fanblock das Durchrufen der Mannschaftsaufstellung unseres Teams kurzerhand selbst. Die Heimspielatmosphäre für Jena sollte vor 155 Zuschauern über die neunzig Minuten nicht abreißen. Dem entsprechend war es dann auch auf dem Feld der FF USV, der die Initiative ergriff und den Gegner früh attackierte. Große Teile der ersten Halbzeit spielten sich somit vor dem Kölner Strafraum ab und die Jenaer Führung lag in der Luft. Jedoch zeigte sich das Team von den Kernbergen vorne zu harmlos und so galt es gerade zu Beginn der zweiten Halbzeit nun auch auf der anderen Seite ein paar schwierige Situationen durch die Kölnerinnen zu überstehen, die zunehmend über Konter gefährlich wurden. Doch konnte sich gerade die angeschlagene Abwehr der Jenaerinnen in diesem Spiel auszeichnen.

Einzig in der Offensive wollte sich auch in der zweiten Halbzeit nichts ändern. Zwar erspielte sich der FF USV teils sehr gute Möglichkeiten, meist dauerte die Ausführung jedoch zu lange, sodass Köln stets Antworten parat hatte. Standards, die in den vergangenen Spielen endlich wieder zu einem probaten Mittel in den Angriffsbemühungen der jungen Jenaerinnen geworden waren, sollten in diesem Spiel nicht die gewünschte Schlagkräftigkeit erzielen. Im Abschluss fehlte es an letzter Konsequenz.

„Ein Spiel, in dem der gewinnt, der das erste Tor schießt.“, so fasste Jenas Cheftrainer Steffen Beck die Partie im Anschluss

zusammen. „Wir können mit einem Punkt in Köln heute durchaus zufrieden sein.“

In der Tat. Nicht zuletzt hatte der 1.FC Köln nach dem Abstieg aus der Allianz Frauen-Bundesliga einen deutlich besseren Start in das Fußballunterhaus im Vergleich zum FF USV erwischt. Ein Punkt – und noch dazu zu Null – gegen eine Mannschaft, die als Favorit um den Wiederaufstieg gilt, ist ein gutes Ergebnis und kann im folgenden Saisonverlauf noch viel wert sein. Aus den vergangenen zwei Spielen hatte Jena nun vier Punkte geholt. Dennoch war im Fanclub so etwas wie Enttäuschung zu spüren. Ja, hier war heute mehr drin gewesen. Dass wir mit einem 0:0 gegen einen guten Gegner nicht zufrieden sind, darf positiv stimmen. Es zeigt uns, dass wir immer noch an uns glauben und wissen, dass wir derzeit nicht da stehen, wo wir hingehören.

Solange dieser Glaube noch da ist, steht dem fortlaufenden Aufwärtstrend unserer Mannschaft nichts im Weg!



*Die 2. Frauen-Bundesliga in Köln:*

*Ausgelagert auf einen Trainingsplatz. Der 9. Spieltag war für den FF USV Jena in der Tat „spürbar anders“.*

*Gute Laune auf der Auswärtsfahrt garantiert: Der Fanblock aus Jena auf Reisen.*



*Auch auf der Fahrt nach Köln hat sich eine kleine Reisegruppe zusammengefunden, um unsere Mannschaft im anspruchsvollen Auswärtsspiel zu unterstützen.*

*Möchtet ihr unsere Mannschaft auch einmal an einem anderen Ort, als dem Ernst-Abbe-Sportfeld unterstützen? Dann sprecht uns an! Wir freuen uns über jeden, ob Fanclubmitglied oder nicht, der mit uns auf Reisen geht! Für den Pauschalpreis von 27,50 € (Fanclubmitglieder: 25 €) reist ihr mit uns quer durch die Republik – Events und Sightseeing neben dem Spiel inklusive! Ein Erlebnis für die ganze Familie!*

*Nächster Termin: 09.12., 14.00 Uhr: FSV Hessen Wetzlar*

## Würdiger Abschluss

*Deutschland 0:0 Spanien – Horst Hrubesch bleibt als Trainer der DFB-Frauen ungeschlagen*



*Im letzten Testspiel des Jahres war die deutsche Nationalmannschaft in Thüringen zu Gast. Es sollte ebenfalls das letzte Länderspiel für Bundestrainer Horst Hrubesch sein.*

**Z**um Jahresabschluss war die deutsche Frauenfußballnationalmannschaft noch einmal in unserem Freistaat zu Gast. Im Erfurter Steigerwaldstadion testete die DFB-Elf gegen Spanien. Kein gewöhnliches Länderspiel, nicht nur weil es gegen einen attraktiven Gegner ging, es sollte gleichfalls das letzte Länderspiel für Bundestrainer Horst Hrubesch sein. Der 67-Jährige beendet - nach eigenen Angaben diesmal endgültig - seine Karriere. Es sollte *das* beherrschende Thema sein, denn auch wenn Hrubesch mit nur acht Monaten als Interimstrainer eine vergleichsweise kurze Amtszeit innehatte, hat er doch eine ganze Menge erreicht.

Blutleer und luftlos wirkte die deutsche Nationalmannschaft, als sich der DFB im März dazu entschloss, sich von Steffi Jones zu trennen und somit in einem Abwärts-Trudel, der längst begonnen hatte, die Reißleine zu ziehen. Viele hatten Jones vorgeworfen, zu unerfahren für das Amt der Nationaltrainerin zu sein. Mit Horst

Hrubesch hatte man sich für eine Interimslösung entschieden, die nicht nur für Erfahrung, sondern auch für Sympathie bei Fans und Spielerinnen stand. Der gebürtig aus Hamm stammende Hrubesch hatte 2016 mit dem Olympiateam der Männer die Silbermedaille in Rio gewonnen, in seiner langen Trainerkarriere war er zuvor unter anderem in Wolfsburg, Tirol, Rostock und Dresden aktiv gewesen.

Seine sympathische Art, kombiniert mit dem nötigen Knowhow sollte auch die Nationalelf bald wieder in die Erfolgsspur führen. Die Weltmeisterschaftsqualifikation sollte nach holprigem Start doch noch souverän gemeistert werden, Nationaltrainer Hrubesch feierte dabei in fünf Spielen fünf Siege. Auch die Testspiel gegen Österreich und Italien konnte die DFB-Elf für sich entscheiden. Gerade beim 5:2-Erfolg gegen Italien brillierte die Mannschaft noch einmal unter dem scheidenden Nationaltrainer.

Auch in Erfurt hatte sich das Team noch einmal viel vorgenommen, wollte dem Trainer und sich selbst, wie Alexandra Popp nach der Partie zu Protokoll gab, noch einen letzten Sieg im Jahr 2018 bescheren. Doch natürlich waren die Spanierinnen, die sich ihrerseits mit acht Siegen aus acht Spielen als erstes europäisches Team für die WM im kommenden Jahr qualifizierten, waren natürlich nicht angereist, um nur beim Abschied Spalier zu stehen. So erlebten 3.169 Zuschauer im Steigerwaldstadion eine äußerst ansehnliche Partie, in der beide Mannschaften zu guten Chancen kamen. Während Deutschland die erste halbe Stunde etwas verschief, drückte das Team nach der Pause auf die Führung, verpasste es aber, diese zu erzielen. So war es in der Folge erneut das spanische Team, das zu teils sehr guten Möglichkeiten kam. Besonders Merle Frohms, die Torhüterin des SC Freiburg, konnte sich somit auszeichnen und sicherte die weiße Weste im letzten Spiel des Jahres. Das 0:0 in Erfurt







*Als Trainer der Nationalmannschaft ungeschlagen geblieben: Horst Hrubesch.*

30. November übergibt er nun den Staffeln an Martina Voss-Tecklenburg. Diese ist in Jena in äußerst guter Erinnerung geblieben, trainierte sie doch in der Saison 2011/12 für ein gutes halbes Jahr den FF USV. In den vergangenen sechs Jahren war sie als Nationaltrainerin der Schweiz tätig, wo sie maßgeblich zum Aufschwung des Frauenfußballs beigetragen hat.

*Nur lobende Worte für den scheidenden Bundestrainer: Nationalspielerin Alexandra Popp (VfL Wolfsburg)*



sollte durchaus leistungsgerecht sein, wie auch Hrubesch auf der anschließenden Pressekonferenz festhielt. Ob er enttäuscht sei, dass es in seinem Abschiedsspiel „nur“ zu einem Unentschieden gereicht hatte. „Keineswegs.“, hatte er geantwortet. „Wir hätten in der ersten Halbzeit genauso gut drei Tore kassieren können.“

Horst Hrubesch betonte noch einmal, dass er seine Zeit als Interimstrainer der Nationalmannschaft genossen habe. Wäre er ein paar jünger, so Hrubesch, so hätte er das Amt durchaus noch länger ausgeübt. Am

# Abschied im Nebel

*Das WM-Play-Off-Finale Schweiz-Niederlande in Schaffhausen am  
13.11.2018  
von Benedikt Grimmeler*



*Traumkulisse für den WM-Traum: Schaffhausen. Foto: © Benedikt Grimmeler*

**W**er sich für mehr interessiert als das reine Spielgeschehen, für den ist der Austragungsort einer Länderbegegnung sozusagen ein wichtiges Reise-Accessoire, und so gesehen haben es die niederländischen Fans beim Play-Off-Finale nicht nur wegen der ohnehin günstigen Ausgangssituation ihrer Mannschaft nach dem 3:0 gegen die Schweiz im Hinspiel bestens getroffen. Schaffhausen ist schließlich eine von Japan bis Amerika so bekannte wie beliebte europäische Touristenattraktion, nicht nur des Rheinfalles, sondern auch der Altstadt wegen, die mit zahlreichen mittelalterlichen Bauten, Museen und Kirchen ein äußerst sehenswertes Ensemble bildet. Die Kombination aus Kultur und Fußball nutzten nicht wenige holländische Fans der Frauennationalmannschaft – bemerkenswerte gut 1000 Schlachtenbummler machten sich auf den Weg an den Hochrhein.

Das Stadion allerdings findet sich im durch Industrie und Gewerbe geprägten Ortsteil Herblingen, entschädigt aber diese Umgebung durch perfekte Anbindung (der S-Bahnhof ist quasi neben dem Stadioneingang), vor allem aber durch Modernität – es ist erst 2017 in Betrieb genommen worden und heißt deshalb auch nicht mehr Stadion, sondern nach dem Sponsor, einer Schweizer Möbelhauskette, LIPO Park Arena. 8000 Zuschauer\*innen kann es aufnehmen, das Spielfeld bedeckt nicht nur gut gepflegter, sondern beheizbarer Kunstrasen. Insgesamt weist die Arena, Heimspielstätte der Schaffhauser Herrenmannschaft, besonders bei Nachthimmel, die kompakte und angenehme Atmosphäre eines großen Hallenturniers auf, und diente den Eidgenossinnen seit Eröffnung bereits zweimal als Spielstätte – im Rahmen der WM-Qualifikation hatte man hier im letzten November Weißrussland, im April Schottland geschlagen. So hoffte der Schweizer Fußballverband vielleicht deshalb auf eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Serie.

Allerdings stand mit den Europameisterinnen aus den Niederlanden ein denkbar schwieriger Gegner ins Haus, die noch dazu fast aussichtslose Ausgangslage wurde bereits angesprochen. Oliver Kahn hatte vor Jahren mal ein verunglücktes Statement über die (damals) beeindruckende Offensivkraft der holländischen Herren von sich gegeben, das wir hier besser nicht wiederholen, das aber gleichwohl auf die aktuelle Situation der weiblichen Elftal zutrifft: In der Anfangsaufstellung standen Lieke Martens, Vivianne Miedema und Shanice van de Sanden, hinter ihnen agierte offensiv Jill Roord. Diese Angriffspower war allerdings nicht das einzige Pfund, mit dem Bondscoach Sarina Wiegman wuchern konnte, dazu zählten naturgemäß der 3-0-Vorsprung, aber vor allem die seit Jahren eingespielte Mannschaft; ergänzend wäre noch die tatkräftige Unterstützung der lautstarken und bestens gerüsteten Oranje-Fans zu nennen.

Dem stand eine Schweizer Nati im Umbau gegenüber. Nach der Europameisterschaft haben einige Stützen des Teams ihre internationale Karriere beendet (Caroline Abbé, Fabienne Humm, Martina Moser, Sandra Betschart), dazu fehlten Vanessa Bernauer und die etatmäßige Kapitänin und Rekordspielerin Lara Dickmann. Martina Voss-Tecklenburg setzte in ihrem letzten Spiel für den Schweizer Fußballverband also auf die ja trotzdem noch immer

vorhandene sehr gute Basis an erfahrenen hervorragenden Spielerinnen um Kapitänin Lia Wälti, Ana-Maria Crnogorčević, Ramona Bachmann, Noëlle Maritz (deren Routiniertheit von 66 Länderspielen stets vergessen lässt, dass sie erst 22 Lenze zählt) und Torfrau Gaëlle Thalmann, band aber mutig sehr junge Kräfte wie Geraldine Reuteler im Sturm, Julia Stierli und die 18-jährige Debütantin Rachel Tschopp mit ein.

Sarina Wiegman musste schon frühzeitig wechseln und umstellen, nachdem Anouk Dekker aufgrund eines Festhaltens am Trikot, das als Notbremse gewertet werden musste, mit roter Karte von der insgesamt souveränen französischen FIFA-Schiedsrichterin Stéphanie Frappart in der 8. Minute vom Platz gestellt wurde; Merel van Dongen ersetzte daraufhin Jill Roord. Nutzen konnten die Schweizerinnen die numerische Überlegenheit nicht, während die holländische Mannschaft unbeeindruckt es sich nicht nehmen ließ, immer wieder mal gefährliche Vorstöße vor das gegnerische Tor zu wagen. Schlüsselspielerin der Eidgenossinnen war die starke Lia Wälti auf der Sechser-Position, die immer wieder vor ihrer oft unsicher agierenden Abwehr abräumte, andererseits schnell nach vorne umschaltete und Bälle verteilte, wobei man jedoch manchmal den Eindruck gewann, dass sie ihren Mitspielerinnen gedanklich etwas voraus war, die oft zu langsam auf ihre Aktionen reagierten. Dementsprechend war die Schweiz im Strafraum harmlos, Loes Geurts verbrachte eine äußerst ruhige erste Halbzeit. Mit einem 0:0 ging es in die Pause.

Was sich abgezeichnet hatte, passierte recht schnell nach Wiederanpfiff: durch einen ihrer berühmten Pässe mit Ansage legte Shanice van de Sanden perfekt für Vivianne Miedema auf, die zum 0:1 einnetzte, die niederländische Offensivkraft hatte in der 52. Minute einmal mehr ihr Werk getan. Martina Voss-Tecklenburg hatte vorher schon reagiert, die vorne unglücklich agierende Eseosa Aigbogun auf die hintere Rechtsaußenposition gezogen, wo sie nach kurzer Umgewöhnungsphase ein sehr gutes Spiel machte, dazu mit Alisha Lehmann eine weitere junge Stürmerin gebracht. Es dauerte ein bisschen, aber ab der 70. Minute nahmen die Gastgeberinnen endlich späte Fahrt auf, schnell belohnt mit dem Ausgleich in der 71. Minute durch die kurz zuvor eingewechselte Coumba Sow. Fortan war den Schweizerinnen das Bemühen anzumerken –

wohlwissend, dass zwar die WM-Quali endgültig dahin war – ihrer Trainerin zum Abschied wenigstens noch einen Sieg zu schenken. Die ihre Mannschaft kräftig puschenden Zuschauer\*innen hatten allerdings manche Mühe, dem rasanter werdenden Spielverlauf zu folgen, denn ein bekanntes Herbstphänomen an Bodensee und Hochrhein hielt Einzug in die Arena: dichte Nebelschwaden, die schließlich sogar den Wechsel des Balles hin zur orangenen Signalfarbe notwendig machten. Loes Geurts konnte sich in der Schlussphase über mangelnde Beschäftigung nicht mehr beklagen, es blieb aber beim insgesamt angemessenen 1:1.

Die Niederländerinnen ließen sich zurecht von ihren begeisterten Anhänger\*innen gebührend feiern, während sich nebenan auf dem Platz ein Ritual vollzog, dass wohl manche Schweizer Spielerin in diesem Moment mehr berührte als die gescheiterte Teilnahme an der WM in Frankreich: Martina Voss-Tecklenburg umarmte reihum ihre Spielerinnen. Eine Ära ging damit zu Ende. Die deutsche Trainerin, der zu Beginn der Begegnung noch einmal unter viel Applaus gedankt wurde, hat unzweifelhaft den Schweizer Frauenfußball weit vorangebracht, der noch bis vor wenigen Jahren mit Akzeptanz-, aber vor allem auch Aufmerksamkeitsproblemen zu kämpfen hatte. Sie führte die Nati erstmals zu einer WM und EM und auch am letzten Arbeitstag in der LIPO Arena zu einem neuen Rekord: 5.148 Zuschauer\*innen setzten eine neue Bestmarke für die Alpenrepublik. Während die Niederländerinnen weiterhin auf ihrer Erfolgswelle seit dem Titelgewinn schweben, sei den Schweizerinnen gewünscht, dass sie die Zäsur gut überstehen und wir sie spätestens bei der EM wieder mit am Start sehen. Oder schon vorher bei einem Spiel gegen ihre frühere Trainerin.

© *Benedikt Grimmer*

*Clever – Dreifaches Geschenk für die Fans: als Fahne, Infoposter und gefaltete Fanklapper verwendbarer Karton*



## Jenas Nachwuchsteams mit Problemen

*U21: nur einer von zwölf möglichen Punkten in den Berliner Wochen, dafür souveräner Einzug ins Pokalviertelfinale und zwei Debüts in der zweiten Bundesliga – von Hannes Seifert*



*Lange Gesichter bei der U21: Doch auf Niederlagen in der Liga folgte ein deutlicher Sieg im Pokal.  
Foto: © Hannes Seifert*

**N**ach den Oktoberniederlagen gegen die Topteams Magdeburger FFC (0:2) und RasenBallSport Leipzig (0:3) begannen für die Mannschaft um das Trainergespann Christian Kucharz und Jens Klinger die Berliner Wochen: Hohen Neuendorf, Union, Viktoria und Marzahn bildeten die vier Ligagegner seit der letzten Ausgabe unseres Magazins – ein hartes Programm, stellen doch die erstgenannten drei Teams das aktuelle Führungstrio der Regionalligatabelle.

Der einzige Punkt der Paradieself in diesen vier Spielen wurde gleich zu Beginn eingefahren, im Nordberliner Vorort trennte man sich vom SV Blau-Weiß Hohen Neuendorf nach einer engagierten Leistung torlos.

Gegen den 1. FC Union Berlin konnte man im Heimspiel lange Zeit gut mithalten, kassierte aber in den letzten zwanzig Minuten drei Gegentore – alle durch Berlins Elisa Emini (71., 75., 76.).

Für das Auswärtsspiel beim BSC Marzahn war die Zielstellung klar: beim noch sieglosen Vorletzten wollte die Mannschaft um Kapitänin Anne Güther nach langer Zeit endlich wieder einen Sieg einfahren. Vermutlich ging man jedoch die Aufgabe etwas zu locker an. Die Anfangsphase gestaltete sich

besonders torreich: Jena ging durch Felicitas Mauersberger in Führung (15.), kassierte umgehend den Ausgleich (22.), traf im Gegenzug selbst erneut durch Jo Anne Klinger (24.), um nur wenig später erneut den Vorsprung aus der Hand zu geben (31.). 2:2 zur Halbzeit - Jena hätte jedoch aufgrund vieler guter Chancen deutlich höher führen müssen. Nach der Pause wurden die Berlinerrinnen von Minute zu Minute stärker, verteidigten gut und trafen doppelt (64., 84.). Der BSC Marzahn fuhr mit dem 4:2 den ersten Saisonsieg ein, aus Jenaer Sicht aufgrund der schwachen zweiten Halbzeit leider verdient.

Die Voraussetzungen waren nicht gut für die Kucharz-/Klinger-Elf vor dem Heimspiel gegen den FC Viktoria Berlin, den bis dato punktverlustfreien Tabellenführer, der mit einer starken Torbilanz von 43:3 aus zehn Spielen ins Paradies reiste. Jena kreierte im ersten Durchgang nach vorn nur wenige Chancen, stand hinten aber souverän und erarbeitete sich ein verdientes 0:0 zur Pause. Nach dem Seitenwechsel bot sich ein verändertes Bild: die blau-weiße Paradieself war deutlich bissiger in den Zweikämpfen und gab über weite Strecken auch den Ton an, die besten Chancen wurden jedoch leichtfertig vergeben.

Doch auch die Berlinerinnen blieben gefährlich: im Getümmel im Strafraum schloss eine Viktoria-Spielerin ab, auf der Torlinie konnte Bianka Passack nur mit der Hand klären. Jenas Mittelfeldspielerin sah dafür folgerichtig die rote Karte (ein Ligaspiel Sperre), den fälligen Handelfmeter verwandelte Anja Kähler sicher zur Berliner Führung (65.).

Wieder stand die U21 mit leeren Händen da, wieder konnte die Negativserie nicht gestoppt werden. Doch gegen den Tabellenführer und Aufstiegsfavoriten wurde eine tolle Mannschaftsleistung gezeigt, die Mut auf die baldige Wende macht.

Die richtige Gelegenheit, um wieder Selbstvertrauen zu tanken und das Toreschießen zu üben, bot sich am vergangenen Samstag: im Thüringenpokal-Achtelfinale trat die Jenaer Reserve beim Landesklassisten SV Concordia Riethnordhausen an und ließ überhaupt keine Zweifel an den Kräfteverhältnissen aufkommen. Mit 15:0 (5:0) wurde der Einzug ins Viertelfinale perfekt gemacht, für Jena trafen Felicitas Mauersberger, Jo Anne Klinger, Bianka Passack, Anne-Wiebke Schmidt, zweimal Kristin Steinmaus sowie je dreifach Anna Krafczyk, Joleen König und Anna-Sophie Berk.

Bereits am heutigen Samstag (24.11.) um 13 Uhr findet die nächste Runde statt: der FF USV tritt auswärts beim Verbandsligisten FSV Uder an.

Am kommenden Wochenende beginnt bereits die Rückrunde in der Regionalliga, am 2. Dezember um 13 Uhr gastiert der Bischofswerdaer FV im Universitätssportzentrum, die Saalestädterinnen wollen sich für die 0:1-Saisonauftaktniederlage revanchieren. Am 9. Dezember gastieren die Jenaerinnen zum Jahresabschluss auswärts beim SV Eintracht Leipzig-Süd.

Eine positive Nachricht aus dem Nachwuchsleistungszentrum des FF USV Jena: unsere beiden U21-Spielerinnen Sonja Merazguia (2 Einsätze) und Pia Große (1 Einsatz) absolvierten in den Auswärtsspielen beim VfL Wolfsburg II bzw. 1. FC Köln jeweils ihre ersten Minuten in der ersten Mannschaft des FF USV Jena in der zweiten Frauen-Bundesliga. Wir freuen uns auf viele weitere Spiele der beiden, vielleicht auch auf weitere Debüts von Nachwuchstalenten unseres FF USV in der nahen Zukunft!



**Hinrundenstatistik**  
**U21:**

Anne Güther (11 Spiele/1 Tor), Anna Krafczyk (11/3), Pia Große (10/0), Jo Anne Klinger (10/1), Anna-Sophie Berk (10/1), Joleen König (10/0), Patricia Zacher (10/0), Maxi Lehnard (9/1), Michelle Klinger (9/0), Bianka Passeck (9/1), Sonja Merazguia (7/3), Amanda Halter (7/0), Felicitas Mauersberger (6/1), Anne-Wiebke Schmidt (6/0), Julia Gornowitz (4/0), Laura Kiontke (4/0), Sina Wunderlich (4/0), Kristin Steinmaus (4/0), Klara Muhle (2/0), Aimee Phillips (1/0)





## *U17: Zweimal 1:3 in Folge - Heute Hinrundenabschluss gegen den FC Hertha 03 Zehlendorf*



*Die U17 des FF USV Jena unterliegt beim HSV. Foto: © Hannes Seifert*

**D**reimal musste die U17 des FF USV Jena in der B-Juniorinnen-Bundesliga Nord/Nordost zuletzt auswärts antreten, nach dem 3:2-Sieg bei der SpVg Aurich unterlag die Mannschaft von Anne Pochert und Christoph Schlieve jeweils mit 1:3 (1:1) beim Hamburger SV und VfL Wolfsburg.

Jena stand am vergangenen Samstag in der Autostadt kompakt in der Defensive und machte es der Heimmannschaft schwer, kam jedoch kaum selbst offensiv zum Zug. In der 17. Minute ging Wolfsburg in Führung – kurz darauf der nächste Rückschlag für die Paradies-Elf: in der 21. Minute musste Nicole Gaßmann ausgewechselt werden, für sie kam Lara Krauß ins Spiel. Diese fügte sich gleich sehr gut ins Mannschaftsgefüge ein und erzielte mit dem ersten Jenaer Torschuss den Ausgleich (25.) – das sollte gleichzeitig der Halbzeitstand im VfL-Stadion am Elsterweg sein.

Durch eine Unachtsamkeit in der Defensive geriet der FF USV nach der Pause erneut in Rückstand – Nachwuchsnationalspielerinnen Natasha Kowalski erzielte das 2:1 für die Wölfinnen (50.). Erneut verlor Jena nicht die Ordnung, stand sicher und ließ die Heimmannschaft um die Ex-Blau-Weiße Paula Klensmann (2017-2018) nur über Standards gefährlich werden.

Mit der Einwechslung von Maria Moysidou (55.) sollten noch einmal offensive Akzente gesetzt werden, ein eigener Treffer fiel jedoch nicht mehr. Stattdessen erhöhten die Grün-Weißen kurz vor Schluss auf 3:1, erneut durch Natasha Kowalski (79.).

„Wir haben gut verteidigt“, zeigte sich Jenas Trainerin Anne Pochert mit der Defensivleistung zufrieden, „das Ergebnis geht jedoch in dieser Höhe vollkommen in Ordnung.“

Im Anschluss an die heutige Begegnung unserer ersten Mannschaft gegen die TSG 1899 Hoffenheim II findet um 15 Uhr, ebenfalls im Universitäts-sportzentrum, die letzte Begegnung der Hinrunde gegen den FC Hertha 03 Zehlendorf statt. Die Berlinerinnen teilen sich gemeinsam mit dem 1. FC Neubrandenburg 04 die letzten beiden Tabellenplätze, beide Teams trafen am vergangenen Sonntag im direkten Duell gegeneinander an. Die Berlinerinnen siegten mit 1:0 und sicherten sich die ersten drei Zähler, Neubrandenburg wartet weiter auf den ersten Punktgewinn.

Am kommenden Sonntag (02.12.) findet das letzte Pflichtspiel des Jahres statt: zum Rückrundenauftritt empfängt Jenas Nachwuchs um 11 Uhr den SV Meppen im Jenaer Universitätssportzentrum.



### ***Spielerstatistik U17:***

Denise Landmann (8 Spiele/2 Tore), Hannah Lehmann (8/0), Luise Gäbler (8/0), Melina Mehler (8/4), Annkathrin Büchner (8/0), Luca Birkholz (7/4), Svenja Paulsen (7/0), Josefine Schlichting (7/1), Nicole Gaßmann (7/1), Maria Moysidou (7/0), Sina Wunderlich (6/0), Natalie Schmidt (6/0), Lara Krauße (5/1), Pia Huck (4/0), Michelle Smyla (2/0), Willow-May Penndorf (1/0), Nadja Adam (1/0)

## Slavia international in Topform

*In der 1.Liga žen belegt Slavia Prag nach einer 2:3-Niederlage gegen den großen Rivalen Sparta nur Rang 2, doch in der UEFA Women's Champions League läuft es für die Tschechinnen! Der SKS besiegte den FC Rosengård und steht verdient im Viertelfinale.*



*And the winner is: SK Slavia Praha! Foto: © Falko Hänel*

**E**ine Reise nach Prag durfte natürlich auch in diesem Monat nicht fehlen, denn in der *zweiten Heimatstadt*, wie wir sie bisweilen zu nennen pflegen, stand einmal mehr die UEFA Women's Champions League an. Und die Ausgangslage war vielversprechend: Denn der SK Slavia Praha hatte sein Hinspiel gegen den mit internationalen Topfußballerinnen, wie Caroline Seger oder der gebürtigen Chemnitzerin Anja Mittag gespickten Favoriten FC Rosengård in Malmö mit 2:3 gewonnen. Drei Auswärtstore, doch nur ein Tor Differenz! Spannung war somit vorprogrammiert, brauchten die Schwedinnen doch lediglich einen 2:0-Auswärtserfolg ihrerseits, um erwartungsgemäß ins Viertelfinale einzuziehen. Nach einer souveränen Gruppenphase und ähnlich starken Auftritten gegen Gintra Universitetas aus Litauen, sollte Rosengård der erste härtere Test für den tschechischen Vizemeister werden. Gut 1.400 Zuschauer hatten zu diesem Anlass den Weg in die Eden Aréna gefunden und denen wurde einiges geboten! Wer erwartete, dass Slavia probierte, die Null zu halten und den knappen Vorsprung aus dem Hinspiel zu verwalten, der irrte.

Vom Anpfiff weg erspielten sich die *Červeno-bílí* gute Chancen, um auch vor dem eigenen Publikum zu treffen. Der FCR hingegen wirkte ideenlos und verlagerte sich trotz des Rückstandes aufs Kontern. Zumindest diese wurden mit dem Längerwerden des Spiels zunehmend gefährlicher.

In Halbzeit 2 kam Rosengård dann zu einer Reihe von Standards. Während die langjährige Lyon-Legionärin Caroline Seger für die Freistöße zuständig war, trat Ex-Potsdam- und Wolfsburg-Stürmerin Anja Mittag die Ecken. Keine davon, jedoch, sollte etwas Zählbares einbringen. So blieb es letztlich beim 0:0, welches aufgrund der hochkarätigeren Chancen auf Seiten der Heimmannschaft durchaus als schmeichelhaft gewertet werden durfte, was für großen Jubel unter den Slavia-Anhängern, sowie uns, sorgte.

Slavia Prag setzte im Achtelfinale der UEFA Women's Champions League ein erstes Achtungszeichen und bekommt es nun in der nächsten Runde mit einer noch größeren Herausforderung zu tun: Der SKS trifft im Viertelfinale im März auf den FC Bayern München! Für Block-B stehen somit bereits jetzt zwei weitere Pflichttermine im Frauenfußballjahr 2019 fest!

Doch auch der deutsche Meister VfL Wolfsburg steht vor einer großen Herausforderung: Im vorgezogenen Finale treffen die Wölfinnen auf Olympique Lyon und können einmal mehr um den Titel *beste Mannschaft Europas* kämpfen.

*Jubel nicht nur bei Tschechiens Nationaltorhüterin Bára Votíková:  
Slavia Praha steht im Viertelfinale der  
Champions League!  
Foto: ©Falko Hänel*



### **Das Viertelfinale der UWCL in der Übersicht:**

SK Slavia Praha v. FC Bayern München  
FC Barcelona v. Lilleström SK  
Olympique Lyon v. VfL Wolfsburg  
Chelsea FC v. Paris Saint-Germain



*Das Star-Ensemble aus Malmö. Trotz vieler Nationalspielerinnen kam der FC Rosengård in Prag nicht über ein 0:0 hinaus. Foto: © Falko Hänel*



## **Jetzt für Lara Schmidt abstimmen!**

*Die 18-Jährige ist nominiert für Wahl der "Nachwuchssportlerin Jena 2018"*

**E**ine große Ehre für Lara Schmidt: die 18-jährige Defensivspielerin wurde vom Stadtsportbund Jena e.V. als eines von acht Talenten in der Kategorie "Nachwuchssportler/-in des Jahres 2018" nominiert. Lara kam im Jahr 2016 nach Jena, über die U17 und U21 spielte sie sich in die erste Mannschaft des Vereins und ist mittlerweile aus der Verteidigung des Zweitligisten nicht mehr wegzudenken.

Die gebürtige Clebergerin nahm im Juli diesen Jahres mit der deutschen U19-Nationalmannschaft an der Europameisterschaft in der Schweiz teil und sicherte sich die Silbermedaille. Lara verpasste während des Turniers keine Minute und durfte mittlerweile sogar schon die Kapitänsbinde in der deutschen Auswahl tragen.

Jeder, egal ob Jenenser, Jenaer oder Auswärtiger, kann sich an der Wahl beteiligen und online an der Abstimmung teilnehmen. Zeitungsleser finden die Wahlzettel zudem in den nächsten Tagen zum Ausschneiden auf den Jenaer Sportseiten.

Die Sportlerehrung mit Aftershow-Party findet am 23. Februar 2019 im Volksbad Jena statt.

**Wir wünschen Lara bei der Abstimmung viel Erfolg!**



*Zur Abstimmung:*



**VOTE, VOTE,  
VOTE!**  
**VOTE, VOTE,  
VOTE!**

<https://www.ssb-jena.de/837-2>

**Impressum**  
**Block-B**  
**von Fans für Fans**

**Kontakt:**

Robert Schmiedel  
Mühlenstraße 2  
D-07745 Jena

Mail:

mail.block-b@gmx.de

Telefon/WhatsApp:

+49 152/ 515 837 92

**Fanbetreuung FF USV Jena:**

Harry Stenzel-Schmähling

Telefon:

+49 162/ 247 60 18

Mail:

fanbetreuungffusvjena@gmx.de

**Druck:**

Copy-Data Service

Schloßgasse 2a

D-07743 Jena

Inhaber: Volker Hetzelt

Telefon:

+49 3641/ 44 13 35

**Fanclub „Powerfrauen im Paradies“**

IBAN: DE46 1203 0000 1008 6505 07

Schatzmeister: Marco Wähner

**Fotos:**

TSG 1899 Hoffenheim, BV Cloppenburg, Hannes Seifert, Falko Hänel, Benedikt  
Grimmler, Jürgen Scheere, FF USV Jena, Block-B